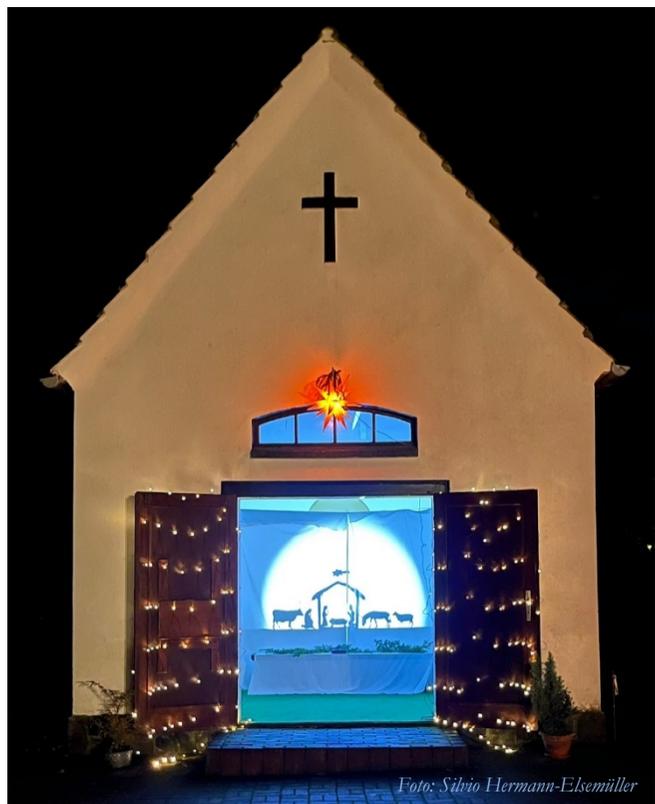


GEMEINDEBLATT

der Evangelischen Lukas-Kirchengemeinde Jeserig
und der Kirchengemeinde Brandenburg-Ost

Deetz, Gollwitz, Jeserig, Neuschmerzke, Schenkenberg, Trechwitz und Wust

Dezember 2023 und Januar 2024



**Freue dich, Welt, dein König naht.
Mach deine Tore weit!**

Auf ein Wort

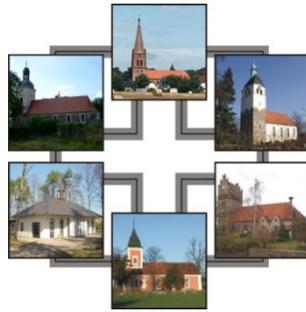
Bisher kannte ich nur den Spruch „das ist doch nur alter Wein in neuen Schläuchen“ und damit war für mich klar: Achtung - Mogelpackung. Da soll mir etwas in frischer Verpackung untergejubelt werden, etwas das im Original das Verfallsdatum längst überschritten hat. Und nun stößt mich der Monatsspruch für Januar auf das Markus-Evangelium und dort lese ich den Ursprung der Redewendung. Es geht nicht um eine Mogelpackung, sondern es geht darum, wie Neues entstehen und bewahrt werden sollte: „Und niemand füllt neuen Wein in alte Weinschläuche. Sonst bringt der neue Wein die alten Schläuche zum Platzen. Dann geht der Wein verloren mitsamt den Schläuchen. Nein: **Neuer Wein gehört in neue Schläuche.**“

Das Neue ist zu kraftvoll und übersteigt und sprengt die Grenzen des Alten. Gerade zu Jahresbeginn ist das für mich wegweisend. Mancher nimmt sich gezielt Veränderungen vor, will privat, beruflich und/oder gesellschaftlich die Dinge in neue Bahnen lenken. Und je sorgfältiger man plant, umso wirkungsvoller trifft einen der Zufall. Denn andere planen ja auch und nicht jede Veränderung können wir beeinflussen. Jesus ist in Kapernaum, als er gefragt wird, warum seine Jünger sich nicht an die Fastenzeit halten. Er erklärt, dass seine Jünger fasten werden, wenn er nicht mehr bei ihnen ist. Die Zeit dafür ist noch nicht reif. Die Einhaltung der sonst gültigen Gesetze wird ausgesetzt, ein völlig neues Verhalten. Und Jesus macht deutlich, dass alles andere nicht sinnvoll wäre. Denn niemand näht ein neues Stück Stoff auf ein altes Gewand, sonst reißt das neue Stück aus und der Riss im alten Stoff wird noch größer. (Mk 2,21). Jesus begleitet diese Veränderung des Althergebrachten und unterstützt seine Jünger und verteidigt sie.

Für uns als Kirchengemeinde ist die Strukturveränderung im Kirchenkreis auf jeden Fall eine Veränderung, die nur in neuen „Schläuchen“ - Rahmenbedingungen - gelingen kann. Für mich hat Pastor Roland Bohnen das in einem Tagesimpuls zu unserem Monatsspruch herrlich auf den Punkt gebracht: „Wenn der Heilige Geist sehr kräftig weht, dann bleibt der Glaube lebendig auch dort, wo die Strukturen fehlen. Aber mit Strukturen machen wir es uns und dem Heiligen Geist leichter. Trotzdem bleibt: Das wichtigste ist die Beziehung zu Jesus, die immer neu ist.“

Auf jeden Fall werden uns unsere Erfahrungen bereichern, unseren Horizont erweitern und neue Herausforderungen hervorbringen. Ich wünsche uns allen eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit und einen mutigen Start in das neue Jahr. Bleiben Sie behütet, Constance Rummland

Gottesdienste im Pfarrsprengel



Samstag, 2. Dezember

13.30 Uhr **Andacht zur Eröffnung des Adventsmarktes
in Deetz** (Pfr. Mews)

Sonntag, 1. Advent, 3. Dezember

*Wochenspruch: Siehe, dein König kommt zu dir, ein Gerechter und ein Helfer.
Sacharja 9,9a*

10.00 Uhr **Gottesdienst in Jeserig** (Pfr. Babin)

Sonntag, Heiligabend, 24. Dezember

*Wochenspruch: Fürchtet euch nicht! Siehe, ich verkündige euch große Freude, die
allem Volk widerfahren wird; denn euch ist heute der Heiland
geboren, welcher ist Christus, der Herr, in der Stadt Davids.
Lukas 2,10b.11*

14.00 Uhr **Gottesdienst in Jeserig** (Pfr. Mews)

14.30 Uhr **Gottesdienst in Wust** (Pfn. Haupt)

16.00 Uhr **Gottesdienst in Deetz mit Krippenspiel der
Theatergruppe** (Pfn. Haupt)

16.00 Uhr **Gottesdienst in Gollwitz** (Pfn. Radecke-Engst)

15.00 bis 17.00 Uhr **offene Kirche in Schenkenberg**

15.30 Uhr Andacht

16.30 Uhr Andacht

Musik, Feuer, Glühwein, Punsch, Lebkuchen

15.00 bis 17.00 Uhr **offene Kirche in Trechwitz**

15.45 Uhr Andacht mit Krippenspiel

Musik, Feuer, Glühwein, Punsch, Lebkuchen

Montag, 1. Christtag, 25. Dezember

*Wochenspruch: Das Wort ward Fleisch und wohnte unter uns, und wir sahen seine
Herrlichkeit. Johannes 1,14a*

10.30 Uhr **Weihnachtsgottesdienst in Schmergow** (Vikar Sczotok)

Sonntag, Silvester, 31. Dezember

Wochenspruch: Meine Zeit steht in deinen Händen. Psalm 31,16a

18.00 Uhr **Andacht in Schenkenberg** (Team)

Samstag, Epiphania, 6. Januar

*Tagesspruch: Die Finsternis vergeht und das wahre Licht scheint schon.
1. Johannes 2,8b*

16.30 Uhr **Familiengottesdienst in Schenkenberg** (Team)

Sonntag, 1. Sonntag nach Epiphania, 7. Januar

Wochenspruch: Welche der Geist Gottes treibt, die sind Gottes Kinder. Römer 8,14

10.00 Uhr **Gottesdienst in Jeserig** (Pfr. Babin)

Sonntag, Sexagesimä, 4. Februar

*Wochenspruch: Heute, wenn ihr seine Stimme hört, so verstocket eure Herzen nicht.
Hebräer 3,15*

10.00 Uhr **Gottesdienst in Jeserig** (Pfr. Babin)

* * * * *

Besuchen Sie auch gerne die Gottesdienste in den anderen Pfarrbereichen:

* Brandenburg Dom, St. Gotthardt und St. Katharinen:

jeden Sonntag um 10.30 Uhr

* Lehnin: jeden Sonntag um 10.30 Uhr in der Klosterkirche

* Groß Kreuz: Infos unter www.kirchegrosskreutz.de

Gruppen & Kreise



Christenlehre Kleine Kirche Schenkenberg

1.-4. Klasse, 15.00 bis 17.00 Uhr

- Dienstag, 5. und 19. Dezember
- Dienstag, 16. und 30. Januar

Kontakt: Gabi Wiesenberg

Senfkörner 5. und 6. Klasse

- Samstag, 9. Dezember, 10.00 bis 13.00 Uhr
In der Weihnachtsbäckerei - Lebkuchenwerkstatt mit Barbara Kusserow und Sylvia Sitterlee in Töplitz
 - Samstag, 13. Januar, 10.00 bis 13.00 Uhr
Kino in der Kirche in Schenkenberg
- Anmeldung bei Gabi Wiesenberg
→ Eltern sind immer herzlich willkommen.



Konfirmandenzeit Kleine Kirche Schenkenberg

- Samstag, 2. Dezember, 9.30 bis 12.00 Uhr
- Samstag, 20. Januar, 9.30 bis 12.00 Uhr

Kontakt: Gabi Wiesenberg



Junge Gemeinde Kleine Kirche Schenkenberg

freitags ab 17.30 Uhr (außer in den Ferien)

Kontakt: Gabi Wiesenberg



Männerabend Kleine Kirche Schenkenberg

- Dienstag, 12. Dezember ab 18.00 Uhr
Weihnachtliches Grillen und Jahresplanung
- Dienstag, 16. Januar, 19.00 Uhr
Feuerzangenbowle und Kultfilm

Kontakt: Silvio Hermann-Elsemüller



Gemeinderkirchenrat Kleine Kirche Schenkenberg

- Mittwoch, 10. Januar, 18.30 Uhr



Redaktionskreis Kleine Kirche Schenkenberg

Mittwoch, 16. Januar, 17.00 Uhr

Kontakt: Stefan Köhler-Apel
(Mail: koehler-apel.stefan@ekmb.de)



Theatergruppe „Laien los!“ in Deetz

- Samstag, 9. Dezember, 10.00 Uhr in Deetz
erste Krippenspielprobe
- 13. Januar, 17.00 Uhr. in Deetz
Probe und Jahresplanung

Kontakt: Carsten Schulz

* * * * *

Termine

- * **5. Dezember, 18.30 Uhr, Kleine Kirche Schenkenberg**
„Männerfrei“ - ein abendlicher Gesprächskreis für ... (siehe Seite 18)
- * **9. Dezember, 16.45 Uhr auf dem Schenkenberger Sportplatz**
2. Schenkenberger Weihnachtssingen
- * **17. Dezember, 15.00 Uhr, Dorfkirche Wust**
Adventskonzert mit dem Gemischten Chor Rathenow, anschließend gemütliches Beisammensein mit Kaffee und Kuchen
- * **19. Dezember, 14.30 Uhr in Trechwitz und ca. 15.15 Uhr in Schenkenberg**
Engelsgeschichten im Advent - Adventsfeier mit unserem Besuch aus Berlin-Marienfelde (siehe Beitrag auf Seite 8)





Märchen im Advent

Freitag, 8. Dezember, 16.00 Uhr

Dorfkirche Trechwitz

Liebe Kinder,
auch in diesem Jahr lade ich euch herzlich zu einer
Märchenlesung in die Trechwitzer Kirche ein.
Seid ihr dabei? Dann zieht euch warme Sachen an und
bringt eine Kuschedecke mit.
Für heißen Tee und Plätzchen ist gesorgt!
Viele liebe Grüße, eure Caro Krikken

Engelgeschichten im Advent

Manchmal muss man Engel wirklich sehen. So von Angesicht zu Angesicht. Um zu erkennen, dass es sie wirklich gibt, diese himmlischen Boten.

In Ihrer Trechwitzer Kirche hängt ein wunderbarer Engel. Ganz zart, mit weichem Gesicht, die Haare fein hinter dem Kopf zusammengebunden, die Flügel weit gebreitet. So schwebt er manchmal aus seinem Himmel (vielleicht nicht nur) zu Taufen herab und erzählt die alte Geschichte, dass Gott uns Menschen liebt.

Wie vielen Menschen Ihr Engel diese Botschaft schon in Ohr und Herz geflüstert hat? Welch schöne Vorstellung: Bei der Taufe von Kindern oder Erwachsenen sagt er uns: „Hab’ niemals Angst. Mit Gottes Segen geh’ durch’s Leben!“ Später kommen die Konfirmanden, die Brautleute, die Sehnsüchtigen, die Ängstlichen, die Neugierigen, die Ratlosen. Und allen sagt er: „Fürchte dich nicht!“ Sagt er auch zu den Menschen, die Angehörige hier an den Himmel abgeben und loslassen müssen. Weil Gottes Liebe grenzenlos ist, reicht sie auch über unseren Tod hinaus, weiß der Engel.

Jetzt bald soll es nun wieder Weihnachten werden. Vielleicht ist es gerade in diesen wilden Zeiten wichtig, Ihren Engel vom Himmel zu holen. Sie wissen schon, so von Angesicht zu Angesicht. Damit er all die Dinge sieht, die unser Leben hier ausmachen und bestimmen. Und wieder wird er sagen: „Fürchtet Euch nicht!“ Haben die Engel ja immer gesagt, wenn Gott sich nahte, wenn er die verrückt gewordene Welt vom Kopf auf die Füße stellte. Wieder und wieder.

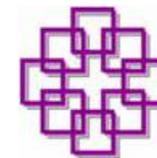
Nun kommen auch wir zum Trechwitzer Engel. Eine Busladung Berlinerinnen und Berliner aus der Evangelischen Kirchengemeinde Marienfelde. Immer in der Adventszeit machen wir einen Ausflug ins wunderbare Brandenburger Land, um irgendwo einzukehren, innezuhalten, durchzuatmen und zu hören, welche Engel auch in unserer Zeit Gottes Nähe verheißen. In unserer Gemeinde steht die älteste Dorfkirche Berlins (ca. 1230) und also das älteste, erhaltene Gebäude der Stadt. Und manchmal staunen wir und fragen uns, welche Menschengeschichten die uralten Feldsteine schon gehört und gesehen haben. Hoffentlich immer in all den Jahrhunderten, denken wir uns, haben die Menschen auch hier Engel gesehen und gehört und die unerschämte Hoffnung mit ins Leben genommen, dass Gott an unserer Seite steht, komme was da kommen wolle.



Dorfkirche Berlin-Marienfelde, Foto: Steffen Wegener

Am **19. Dezember** feiern wir gegen **14.30 Uhr** in der **Trechwitzer Kirche**, im Windschatten der Flügel Ihres Engels, eine adventliche Andacht. Anschließend fahren wir zum Aufwärmen und Kaffeetrinken weiter nach Schenkenberg in die Kirche. Wir würden uns freuen, wenn Sie zu Andacht und/oder Kaffeetrinken dazu kommen!!! Damit wir uns kennenlernen und uns vielleicht von unseren Engelsingeschichten erzählen.

Herzliche Grüße
von Pfarrer Steffen Wegener aus Berlin-Marienfelde



Neues aus Kirchenkreis und Region

Der Kirchenkreis feiert Richtfest



Die Richtkrone ist angebracht: Der Rohbau ist abgeschlossen!

Quelle: Rainer Pilz

Goethestraße 14 in Lehnin: Der Rohbau steht. Das Dach ist dicht. Die Richtkrone leuchtet über das Kirchenkreiszentrum hinweg. Gemeinsam feiern Vertretende aus Politik und Gemeinden mit den beteiligten Handwerkern bei strahlendem Sonnenschein Richtfest. Heute gilt es Danke zu sagen. Für alle Bewahrung und Gottes Segen dankt Superintendent Siegfried-Thomas Wisch. Zünftig spricht Olaf Hintze als leitender Zimmermann den Richtspruch und bedankt sich bei allen am Bau Beteiligten. Den „letzten Nagel“ hämmert Andrea Molkenthin (Baupflegerin im Kirchenkreis) ein. Eine weitere Etappe ist geschafft.



Richtfest Kirchenkreiszentrum bei strahlendem Sonnenschein

Präses Stefan Köhler-Apel (von links), Madelaine Meiser (Krekeler Architekten), Andrea Molkenthin (Baupflegerin EKMB), Siegfried-Thomas Wisch (Superintendent EKMB), Olaf Hintze (Holzbau Hintze), Quelle: Beate Lindauer/ EKMB

Einen besonderen Dank richtet Superintendent Wisch an eine Frau, die im Wesentlichen die Fäden zusammenhält. „Unermüdlich, fröhlich und mit großer fachlicher Kompetenz begleitest Du uns durch dieses Bauvorhaben. Du behältst die Kosten im Blick, schaffst Fördermittel ran, informierst sachkundig über den aktuellen Stand und verbreitest gute Laune. Von allen Seiten wird mir Lob zugetragen. Es ist ein großes Geschenk, dass wir Dich haben“, drückt er sichtlich berührt Andrea Molkenthin seine Wertschätzung aus. Tosender Applaus unterstreicht seine Aussage. „Eine Frau darf nicht fehlen genannt zu werden“, ergänzt Molkenthin. „Unsere Bauleiterin Madelaine Meiser von Krekeler Architekten ist Goldwert“.

Präses Stephan Köhler-Apel freut sich, dass die schon lange vor der Fusion der Alt-Kirchenkreise Brandenburg und Bad Belzig, angedachte Idee eines gemeinsamen Zentrums realisiert wird. „Es ist unser gemeinsames Zen-

trum. Ein Zentrum für den Kirchenkreis und die Kirchengemeinden“, betont er ausdrücklich.

Generalsuperintendent Kristóf Bálint betont die Wichtigkeit eines Ortes, an dem man sich über die eigene Kirchengemeinde hinaus treffen, Ideen spinnen und kreativ Kirche denken kann.

Gut nachvollziehen kann der 2. Beigeordnete Dr. Christoph Löwer die Situation mit dem Bau des Kirchenkreisentrums. Der Landkreis Potsdam-Mittelmark plant ebenso ein zentrales Verwaltungsgebäude, allerdings in einem größeren Umfang. Er ermutigte den Kirchenkreis, auch kritische Themen, die den Menschen auf dem Herzen liegen, einzubringen. „Durch Ihre nahe Arbeit am Menschen in Seelsorge und Diakonie haben Sie einen besonderen Blick auf die Not und Bedürfnisse unserer Bürger. Das zu wissen ist uns wichtig“.

Die Gemeinde Kloster Lehnin ist über die Standortwahl hocherfreut. „Gerade in der Goethestraße, wo nebenan im Schulzentrum mit derzeit 1.100 Schülern Zukunft gebaut wird, befindet sich der Kirchenkreis in guter Gesellschaft“, so Bürgermeister Brückner.

Architekt Dr. Achim Krekeler griff das Lob vom Anfang auf. „Heute gilt der Dank den Handwerkern, die eine großartige Arbeit geleistet haben“. Besonders freut er sich heute in dem Gebäude zu stehen, das 2019 den Wettbewerb gewonnen hat. Der Prototyp wurde fast 1:1 umgesetzt und setzt ein Zeichen für nachhaltiges Bauen. Seine Aussage zur Fertigstellung im Sommer 2024 sorgte für Überraschung. Die Bauarbeiten des Kirchenkreisentrums verlaufen planmäßig. Das alte Lehniner Pfarrhaus wird durch einen Anbau ergänzt. Es entsteht ein modernes Bürogebäude mit 190 qm Grundfläche, das sich die Verwaltung des Kirchenkreises und das Diakonische Werk im Landkreis Potsdam-Mittelmark e.V. teilen. Besprechungsräume und ein großer Saal werden die vielfältige Arbeit von Ehrenamtlichen und Hauptamtlichen im Kirchenkreis stärken.

Nachhaltigkeit und Energieeffizienz sind bei der Umsetzung des Baus leitend. Das Gebäude entsteht als Hybridbau, innen ein massiver Kern und der Rest in Holzbauweise. Die Holzteile lieferte Holzbau Hintze aus Brandenburg an der Havel. Die Außenfassade kleidet deutsche Lärche. Im Innenbereich werden Holzträger eine warme, angenehme Atmosphäre verbreiten. Geheizt wird mit Erdwärme in Ergänzung mit Gas.

Beate Lindauer

Referentin für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit im EKMB

Herbsttagung der Kreissynode des EKMB in Beelitz

Am 18. November tagte die Kreissynode des EKMB in der Festscheune des Jakobs-Hof Beelitz. Da das Kirchenkreiszentrum in Lehnin (KiZ) noch nicht fertig gestellt ist, wird jede Synode zu einer neuen Herausforderung hinsichtlich der Örtlichkeit der Veranstaltung. Aber die Herbstsynode im November 2024 wird dann hoffentlich die erste im neuen KiZ sein.

Langsam kehrt die Normalität nach Corona ein. Dies war dann bereits die dritte Synode in Folge, die in Präsenz stattfinden durfte. Wir hoffen, dass es so bleiben wird.

Schwerpunkt der Synode waren die Finanzen. Die Jahresrechnungen 2021 und 2022 wurden ebenso behandelt wie der Doppelhaushalt 2024/2025 des Kirchenkreises einschließlich des Sollstellenplans. In diesem wird die Bezahlung und Finanzierung aller Stellen der Mitarbeitenden unseres Kirchenkreises (Pfarrer*innen, Gemeindepädagog*innen, Kirchenmusiker*innen, Jugendmitarbeiter*innen, Sekretär*innen usw.) rechtsverbindlich abgesichert. Alle dazu notwendigen Beschlüsse wurden mit der erforderlichen Mehrheit gefasst, so dass die personellen und finanziellen Voraussetzungen der Arbeit im Kirchenkreis für die nächsten zwei Jahre gesichert sind.

Die Gemeindefusionen in unserem Kirchenkreis und die weitere Entwicklung der Regionen waren das inhaltliche Schwerpunktthema. Zum 1. Januar 2024 werden aus ehemals 90 Gemeinden nur noch 30 Gemeinden bzw. Gemeindeverbände, eine Folge der schrumpfenden Mitgliederzahl in unseren Kirchengemeinden.

Eine wichtige Personalentscheidung in der Leitung unseres Kirchenkreises wurde auch getroffen. Nachdem Pfarrer Matthias Stephan auf eigenen Wunsch aus dem Amt eines der beiden stellvertretenden SuperintendentInnen bereits auf der Herbstsynode 2022 verabschiedet wurde, war dieser Stellenanteil (25 %) bisher nicht neu besetzt. Die Synode stimmte nun dem Vorschlag des Superintendenten zu, dass Pfarrerin Susanne Graap aus Brandenburg diese Stellenanteile übernimmt. Damit wird Susanne Graap, die bisher zu 25 % die Stellvertretung wahrgenommen hatte, zukünftig zu 50 % als Stellvertreterin des Superintendenten tätig sein.

Stefan Köhler-Apel

(Gemeindeglied der Lukas-Kirchengemeinde Jeserig und Präses des EKMB)



Tradition setzt sich fort!

Auch in diesem Jahr führte der „Männerabend“ der Evangelischen Lukas-Kirchengemeinde Jeserig mit Unterstützung der Freiwilligen Feuerwehr Schenkenberg und vielen weiteren fleißigen Helfern das 23. Martinsfest durch. Ein Dank geht an Jeannette Pagenhardt vom Reiterhof in Kloster Lehnin, die mit zwei Pferden und St. Martin den Umzug angeführt hat.



Foto: Constance Rummland

Alle Gäste wurden von einer kleinen Bläsergruppe begrüßt, die fröhliche Martinslieder spielte.

Zur Aufführung des Martinsspiels füllten Jung und Alt unsere Kleine Kirche. Wer keinen Platz bekam, hat vor der Tür die Ohren gespitzt.

Anschließend begaben sich die Familien nach draußen, wo nun der Laternenumzug durch das Dorf startete. Mit den Jahren lockt unser Martinsfest immer mehr Besucherinnen und Besucher aus der Region an. Für die Durchführung eines Laternenumzuges mit einer solch großen Anzahl an Personen, bekommen wir schon immer die Unterstützung der FFW Schenkenberg.



Foto: Doreen Henske

Mit Wiederkehr des Laternenumzuges, erwarteten die Besucherinnen und Besucher zahlreiche Köstlichkeiten. Darunter selbstgemachte Soljanka, Kürbissuppe, selbstgebackene Waffeln, Bratwurst und leckerer Tee sowie Glühwein.



Auch wenn wie jedes Jahr die Ressourcen aufgestockt wurden, so waren die mehr als 400 Leute sehr hungrig und durstig. Somit war am Ende alles ausverkauft und wir sagen Danke für jeden einzelnen Besucher und Unterstützer dieser einzigartigen Veranstaltung!

Wir freuen uns schon auf das nächste Jahr.

Die besten Grüße an den
„Männerabend“
Maximilian Büttner

St. Martin in Schenkenberg

„Schön, dass ihr da wart! Es wäre schön, wenn ihr uns auch Fotos für unseren Gemeindebrief schickt und vielleicht einen Artikel schreibt.“, sagt Constance zum Abschied fröhlich noch zu uns und verschwindet mit ihrer silbernen Kekspackung zur nächsten Kindergruppe. Eigentlich wollte ich auf dem Laternenumzug von Schenkenberg nur das Abendprogramm auffüllen, weil es in letzter Zeit so viele graue Tage gibt und die Kinder nicht vom Sofa oder vom Computer zu ziehen sind. Da kommt für eine Berlinerin ein Ausflug aufs Brandenburger Land zu einem Laternenumzug ganz recht. Die Jungs meinen zwar, dass man in der vierten Klasse keine Laternen mehr trägt und dass das „Kindergarten“ sei, aber bei drei Kindern hat man dann schon Erfahrung mit den richtigen Argumenten. Diesmal war es der beste Freund, der auch mitkommt und nach einer einstündigen Bedenkzeit zugesagt hatte.

Ich nehme es einmal vorweg: die Jungs fanden es „cool“ (ihr Ausdruck). Zu Beginn gab es kostenlosen Kinderpunsch in großen grauen Tassen, die tolle Dampfwolken erzeugten. Es war sehr spannend, die nähere Umgebung zu erkunden und einen Blick über den Zaun des Friedhofs zu werfen.

Dann kam ein römischer Soldat, der wegen seines roten Umhanges und dem komischen Helm nicht zu übersehen war. Sein übrigens tat natürlich auch, dass viele Kinder und nicht nur Kindergartenkinder allmählich eintrudelten und sich über den Spielplatz hermachten. Als Mutter möchte ich hervorheben, dass endlich einer daran gedacht hatte, diesen Tummelplatz zu beleuchten und man die Kinder entspannt sehen konnte.



Irgendwann meinte mein Kleiner: „Mama, da wird sogar Musik gemacht.“ An dieser Stelle darf ich sagen, dass die Bläser bei den kühlen Temperaturen wirklich anständig spielten und mir dies auch aus familiären Fachkreisen-

Foto: Matyas Varga

(mein Freund ist Musiker) anerkennend bestätigt wurde.

Als es zum Gottesdienst ging, haben die beiden Freunde ganz vorne sitzen dürfen auf kuscheligen Decken. Die Theatergruppe hat die Martinsgeschichte lustig nachgespielt und es gab sogar einen Apfel zum Ende, wobei es dieses Bestechungsversuches wegen des gutgelaunten Publikums nicht bedurft hätte.

Natürlich fiel unsere noch aus Kindergartenzeiten tradierte Laterne während des Umzuges aus und ließ uns etwas im Marsch zurückfallen, aber das machte den Jungs nichts aus. Allein, dass die Feuerwehr die wichtigen Zufahrtsstraßen mit leuchtenden Löschfahrzeugen abgesperrt hatte, war spannend genug.

Und zu allerletzt muss ich noch einmal die Organisatoren des gesamten Festes loben: es gab neben Suppe, Wurst, Bier, Getränken (endlich ist die Glühweinsaison wieder eingeleitet) auch zwei!!! Waffelstände, so dass die Kids gar nicht lange warten mussten und es innerhalb kürzester Zeit drei Puder-Zucker-Waffelrunden gab. Ein Must-Have, wie man heute sagt.



Kurz bevor wir gehen wollten, kam Constance noch zu mir und drückte mit den Arbeitsauftrag auf, einen kleinen Artikel zu schreiben, was ich hiermit gern getan habe.

Ich danke allen, die diesen Abend besonders gemacht haben und uns christliche Gemeinschaft einmal mehr spüren ließen. Wir, vor allem die Kinder, kommen nächstes Jahr gern wieder. Danke!

Doreen Henske

* * * * *

Beim Martinsfest endlich verabredet

Am 5. Dezember ist ab 18.30 Uhr Männerfrei ;)

Kinder, Küche, Kirche - das sind alles wichtige Themen, aber nicht die Einzigen, die uns Frauen heute beschäftigen. Mehr als einmal wurden wir bei unseren Veranstaltungen angesprochen, ob es nicht so etwas wie den Männerkreis auch für Frauen geben könnte?!

Es kann und es wird! Am Dienstag den 5. Dezember treffen wir uns das erste Mal in unserer Kleinen Kirche in Schenkenberg. Und wir beginnen mit einem gemeinsamen Abendessen, zu dem jede etwas mitbringt.

Abprachen über: Gabi Wiesenberg.

Also dann, liebe Frauen - Weiber - Damen fühlt Euch herzlich eingeladen.



Die Arche

4 Tage · 🌐

...

🌟 Stolle 1.035,33€ sammelte die evangelische Lukas-Kirchengemeinde in Jeserig/Brandenburg beim diesjährigen St. Martinsumzug für unsere Tätigkeit für unsere Kinder & Jugendlichen in Potsdam.

Silvio Hermann-Elsemüller, ganz im traditionellem St. Martinskostüm überreichte die großartige Spende gemeinsam mit Daniel Büttner vor Ort. Doch zuvor sang unser spontan zusammengesetzter Arche-Chor noch das St. Martinslied 🎵:
Sankt Martin war ein guter Mann!

Gute inspirierte Männer finden sich auch im Männerkreis der Kirchengemeinde als Initiatoren des jährlichen St. Martin-Festes mit 500 Gästen. Unterstützt von der Freiwilligen Feuerwehr Schenkenberg zogen die Kinder mit ihren Laternen umher, angeführt von St. Martin auf einem edlen Ross. Geteilt wurde dann auch die selbstgemachte Soljanka, Kürbissuppe, Bratwurst, Waffeln und die Martinshörnchen. Wir danken von Herzen, dass euer Licht bis in die Landeshauptstadt leuchtet. 🙏😊

[#stmartin](#) [#licht](#) [#diearche](#) [#charity](#) [#laternenumzug](#) [#hoffnung](#)



Kinderlachen

In Gedenken an die Opfer aller aktuellen Kriege

Die Erinnerung
Noch so nah was geschah
An jenem Tag
So still, so sacht
Das Christkind erwacht
Dies bleibt in unserer Geschicht' bewahrt.

Ein Stern hoch oben,
Der all Erinnerung trägt
Auf jedem Baum,
Sein Schein nicht trügt
Damit wir nicht vergessen
Den Zauber jener Nacht.

All Leid vergeht,
Die Dunkelheit bekämpft
Vom kleinen Wunder
Ein Licht, das brennt!

So sacht und zart,
Versteckt und geborgen
Erlöscht es alle Sorgen
Jeder Menschenseel' einzig Freud' verbleibt.

Die Trän' der Freud'
Sachte fällt
Wie der Schnee
Am Himmelszelt.

Die Weihnachtsgeschichte

Zur frühen Stund
Die Straßen weiß
Welt, erwache!
Nun ist es soweit!

Das Haus belebt
Von Kinderlachen,
Dass gar die Alten erwachen
Aus ihrem kindlich Traum.

Des Alten Lächeln im Herzen spürbar warm
Wie des Kamins zarte Flamm'
Voll Neugier sie zum Christbaum gehn,
Dort die Päckchen bereits schon stehn.

Doch das wahre Geschenk,
So sagte es einst der Weise
still und leise,
War nie das, was unterm Christbaum liegt,
Sondern stets der Frieden
Der uns umgibt.

Lasst uns in einer Welt leben
Ohne Terror und ohne Hass!
Wir wollen die Wärme
des Kindes Lachen spüren
und nicht das Leid
geprägt durch den zwecklos Kampf.

Ralitzza Doldzheva



Es begab sich aber zu der Zeit, dass ein Gebot von dem Kaiser Augustus ausging, dass alle Welt geschätzt würde. Und diese Schätzung war die allererste und geschah zur Zeit, da Quirinius Statthalter in Syrien war. Und jedermann ging, dass er sich schätzen ließe, ein jeglicher in seine Stadt.

Da machte sich auf auch Josef aus Galiläa, aus der Stadt Nazareth, in das judäische Land zur Stadt Davids, die da heißt Bethlehem, darum dass er von dem Hause und Geschlechte Davids war, auf dass er sich schätzen ließe mit Maria, seinem vertrauten Weibe; die war schwanger. Und als sie daselbst waren, kam die Zeit, dass sie gebären sollte. Und sie gebar ihren ersten Sohn und wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe; denn sie hatten sonst keinen Raum in der Herberge.

Und es waren Hirten in derselben Gegend auf dem Felde bei den Hürden, die hüteten des Nachts ihre Herde. Und des Herrn Engel trat zu ihnen, und die Klarheit des Herrn leuchtete um sie; und sie fürchteten sich sehr. Und der Engel sprach zu ihnen: Fürchtet euch nicht! Siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volk widerfahren wird; denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, der Herr, in der Stadt Davids. Und das habt zum Zeichen: Ihr werdet finden das Kind in Windeln gewickelt und in einer Krippe liegen. Und alsbald war da bei dem Engel die Menge der himmlischen Heerschaaren, die lobten Gott und sprachen: Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden bei den Menschen seines Wohlgefallens. Und da die Engel von ihnen gen Himmel fuhren, sprachen die Hirten untereinander: Lasst uns nun gehen gen Bethlehem und die Geschichte sehen, die da geschehen ist, die uns der Herr kundgetan hat. Und sie kamen eilend und fanden beide, Maria und Josef, dazu das Kind in der Krippe liegen. Da sie es aber gesehen hatten, breiteten sie das Wort aus, welches zu ihnen von diesem Kinde gesagt war. Und alle, vor die es kam, wunderten sich über die Rede, die ihnen die Hirten gesagt hatten.

Maria aber behielt alle diese Worte und bewegte sie in ihrem Herzen. Und die Hirten kehrten wieder um, priesen und lobten Gott für alles, was sie gehört und gesehen hatten, wie denn zu ihnen gesagt war.

Aus dem Lukasevangelium im 2. Kapitel

Hoherfreut

Dieses Wort sticht aus dem Weihnachts-Bibelvers heraus. Das erste Wort fängt mit dem Anfangsbuchstaben des Alphabetes an. Folge dann Zug um Zug den Verbindungslinien. Wo der Bibelvers steht, das musst du auch noch herausfinden. **Viel Freude dabei!**

	Kind	Stern	fanden	wurden	hinein	sehr	
samt							hoch-erfreut
und							Maria
seiner							sie
Als							Mutter
gingen							sie
nun	den	das	sahen	und	sie	das Haus	in

Versuche, aus dem Buchstabensalat die Bibelstelle zu sortieren:

A T U N S I Ä Y M



Freust du dich über mehr? www.GemeindebriefHelfer.de gibt einiges her!

Fürchtet euch nicht!

Der Engel hat es Maria gesagt.
Schwanger. Nicht vom eigenen Mann.
Ein Skandal.
Aber: *Fürchte dich nicht!*

Auch Josef hat es gehört.
Ein Kind. Von Gott. Niemals kann man das erklären.
Bleib bei Maria.
Und: *Fürchte dich nicht!*

Dann die Hirten.
Arm. Dreckig. Rechtlos.
Wir sollen gehen?
Fürchtet euch nicht!

Und ich?
Angst. Einsamkeit. Verzweiflung.
Fürchte dich nicht!

Zu einfach?
Nicht leichter und nicht schwerer als für Maria, für Josef, die Hirten.
Fürchte dich nicht!
Das gilt.

Martin Gestrich

Leid in unserer Gemeinde

Christlich bestattet wurden

Christiane Reisser geb. Henkel in Jeserig

* 22. Mai 1949 † 2. Oktober 2023

*Denn ich bin gewiss, dass weder Tod noch Leben, weder Engel noch Mächte
noch Gewalten, weder Gegenwärtiges noch Zukünftiges, weder Hohes noch Tiefes
noch irgendeine andere Kreatur uns scheiden kann von der Liebe Gottes,
die in Christus Jesus ist, unserm Herrn.
Römer 8,38-39*

Edwin Kitzmann in Deetz

* 10. November 1934 † 23. Oktober 2023

*Gott macht's, wie er will, mit dem Heer des Himmels und mit denen,
die auf Erden wohnen. Und niemand kann seiner Hand wehren
noch zu ihm sagen: Was machst du?
Daniel 4,32*



Zu guter Letzt...

Liebe Leserinnen und Leser,

Mit diesem Blättchen bekommen unsere Gemeindemitglieder in guter Tradition auch den Kirchgeldbrief. In jedem Jahr bitten wir darin um Unterstützung für Aufgaben, die wir in unserer Gemeinde verwirklichen wollen. Eine dieser Aufgaben ist unser Gemeindebrief. Vielleicht haben Sie als Leser und Leserin unseres Gemeindebriefes auch den Wunsch sich zu beteiligen und einen finanziellen Beitrag zu leisten. Spenden für unser „Blättchen“ können sehr gern überwiesen werden auf: KKV, IBAN: DE56 5206 0410 0103 9098 59; Zweck: RT-5827 Gemeindebrief

Herzlichen Dank
Die Redaktion

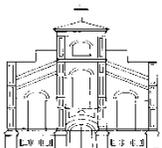
* * * * *

Habt vielen Dank, wir werden Euch vermissen!

Zum 1. November 2016 vereinten sich unsere Lukas-Kirchengemeinde und die Kirchengemeinde Brandenburg-Ost zum Pfarrsprengel Emster-Havel. Sieben Jahre später nehmen wir nun wieder Abschied voneinander. Sieben Jahre, in denen wir gemeinsam gebetet, gearbeitet und auch gefeiert haben. Immer wieder waren wir beeindruckt von dem Engagement der Wuster und Gollwitzer für ihre Kirchen und ihre christliche Gemeinschaft. Die Mitgliederzahlen ließen es nicht zu, dass die Kirchengemeinde Brandenburg-Ost als eigenständige Gemeinde bestehen bleiben kann, sondern nun in einer anderen Gemeinde aufgehen muss. Keine leichte Entscheidung. Nach Abwägung aller Vor- und Nachteile und Rücksprache in der Gemeinde fiel die Entscheidung zugunsten der Katharinen-Gemeinde Brandenburg. Als Ortsteile gehören Wust und Gollwitz schon lange zur Stadt Brandenburg und die christliche Verbundenheit zu Sankt Katharinen hat es früher schon gegeben und war nicht zuletzt ausschlaggebend für den Wechsel. Wir wünschen Euch Gottes Segen und ein gutes Ankommen in Sankt Katharinen und freuen uns darauf, unsere freundschaftlichen Bande nunmehr als Nachbarn weiter zu pflegen.

Eure Lukas-Kirchengemeinde

Katholisches Pfarramt „Heilige Dreifaltigkeit“ Neustädtische Heidestraße 25; 14776 Brandenburg a.d. Havel



Seelsorgestelle Lehnin-Jeserig/ Pater-Engler-Haus
Kurfürstenstraße 9; 14797 Kloster Lehnin / OT Lehnin
Tel. 03382-70 36 20; Fax 03382-70 36 22
E-Mail: Kath.Pfarramt-Lehnin-Jeserig@gmx.de

Unsere Gottesdienste feiern wir:

Lehnin: jeden Sonntag im Monat um 8.30 Uhr
Hl. Familie, Kurfürstenstr. 9, 14797 Kloster Lehnin
Jeserig: Gottesdienste erst wieder ab Karfreitag 2024

Seniorenvormittage:

5. Dezember und 16. Januar in Lehnin, ab 9.00 Uhr

Weihnachtsgottesdienste:

Sonntag, 24. Dezember, Heiligabend

15.00 Uhr	Krippenspiel	Pfarrsaal Brandenburg
17.00 Uhr	Christmesse	Hl. Familie Lehnin

Dienstag, 26. Dezember, Hl. Stephanus

8.30 Uhr	Hl. Messe	Hl. Familie Lehnin
----------	-----------	--------------------

Sonntag, 31. Dezember, Fest der Heiligen Familie/Silvester

16.00 Uhr	Vorabendmesse	Hl. Familie Lehnin
-----------	---------------	--------------------

Samstag, 6. Januar, Erscheinung des Herrn

9.00 Uhr	Hl. Messe	Hl. Familie Lehnin
----------	-----------	--------------------

Adressen und Telefonnummern

Vakanzverwalter

Anselm Babin, Netzener Dorfstraße 12, 14797 Kloster Lehnin, OT Netzen
E-Mail: babin.anselm@ekmb.de ☎ 03382-872

Sebastian Mews, Bahnhofstrasse 2, 14550 Groß Kreutz
E-Mail: mews.sebastian@ekmb.de ☎ 033207-32015

Gemeindebüro geöffnet donnerstags 16.00 bis 18.00 Uhr

Alexandra Claus ☎ 033207-569240
E-Mail: lukasgemeinde.jeserig@ekmb.de 0151-20612971

GKR-Vorsitz Lukas-Kirchengemeinde / Ansprechpartner in Jeserig

Anselm Babin ☎ 03382-872

GKR-Vorsitzender Brandenburg-Ost / Ansprechpartner in Gollwitz

Andreas Erlecke ☎ 03381-7414792

Ansprechpartner in den anderen Orten

Deetz: Carsten Schulz ☎ 033207-32042

Schenkenberg: Kerstin Elsemüller ☎ 033207-52001

Trechwitz: Christine Schellhase ☎ 0157-31788778

Wust: Carola Brüggemann ☎ 03381-223026

Gemeindepädagogin

Gabriele Wiesenberg ☎ 0160-94803848
E-Mail: wiesenberg.gabi@ekmb.de

Männerabend

Silvio Hermann-Elsemüller ☎ 0173-5351543
E-Mail: silvio.hermann@elsemueller.de

Impressum: Das Gemeindeblatt erscheint als kostenloser Gemeindebrief des Pfarrsprengels Emster-Havel und im Internet unter www.lukasgemeinde-jeserig.de
Kontakt: Gemeindebrief-Jeserig@gmx.de
Redaktion: Alexandra Claus, Ralitz Doldzheva, Andreas Erlecke, Elke Erlecke, Detlef Grötschel, Silvio Hermann-Elsemüller, Stefan Köhler-Apel, Constance Rummland, Gabriele Wiesenberg
Bitte unterstützen Sie uns mit einer Spende bei der Herstellung des Blättchens:
KKV, IBAN: DE56 5206 0410 0103 9098 59; Zweck: RT-5827 Gemeindebrief
Druck: werbe-rusch, Brandenburg; Kontakt: www.werbe-rusch.de; Auflage: 750 Stück;
Redaktionsschluss für das Februar-März-Blättchen: 10. Januar 2024